

Hausnamen von Alme

Mit Erklärungen zu Herkunft und Bedeutung von Dr. Werner Beckmann

Bis ins hohe Mittelalter hinein trugen die Menschen nur einen Namen, der dem heutigen Vornamen entspricht. Über zweitausend Jahre alte Belege finden sich in der Bibel; da ist zum Beispiel von Abraham und seiner Frau Sara die Rede, ihre Söhne sind Isaak und Esau. Dasselbe gilt auch noch im Neuen Testament; die Namen der Apostel sind eingliedrig: Andreas, Philippus, Bartholomäus, Thomas. Da aber einige wenige von ihnen denselben Namen haben, müssen sie unterschieden werden, und dies geschieht durch eine Beifügung: Zwei Apostel tragen den Namen Jakobus, und die Bibel unterscheidet sie wie folgt: Jakobus, der Sohn des Zebedäus, wird Jakobus der Ältere genannt, im Unterschied dazu ist Jakobus, der Sohn des Alphäus, Jakobus der Jüngere. Im Lukasevangelium hat der Apostel Thaddäus den Namen Judas. Denselben Namen hat aber auch der Verräter Judas, und dieser erhält die Beifügung Iskariot; die Bedeutung dieser Benennung ist nicht geklärt. Schließlich treten noch zwei Männer mit Namen Simon im Apostelkollegium auf. Der eine wird in der Bibel Simon der Kananäus oder auch der Zelot genannt, der andere erhält laut biblischer Überlieferung von Jesus Christus selbst den aramäischen Namen Kephas, dem lateinisch Petrus entspricht und soviel wie ‚Fels‘ oder auch ‚Stein‘ bedeutet. Die katholische Kirche verehrt ihn als den ersten Papst.

Hieran kann man die ersten Ansätze von Hausnamen erkennen: Tragen mehrere Personen in einer Gemeinschaft denselben Namen, muss ein Unterscheidungsmerkmal her, damit Verwechslungen ausgeschlossen sind.

Eine andere Art der genauen Differenzierung zwischen gleichnamigen Personen wird auch bereits in der Bibel erwähnt: Man beschreibt die Herkunft der Person, indem man ihre Vorfahren beim Namen nennt. – Im 15. Kapitel des Buches Josua wird ein Othniel erwähnt, der als Sohn des Kenas und als Bruder des Kaleb genau definiert wird.

Solche Unterscheidungsmerkmale können sein:

Körperliche Auffälligkeiten:

So hat der erste Träger des Namens Langnese eine auffällig lange Nase gehabt. Außerdem verweist die Form dieses Namens in den Norden Deutschlands, in den plattdeutschen Raum; denn hier heißt die Nase im Nordniederdeutschen Nese, im Norden des Westfälischen Niäse. Im Südwestfälischen und im Hochdeutschen heißt es Nase.

Berufsbezeichnungen:

Die Namensformen Schmitt (Schmidt), Schmied weisen auf den Beruf des Schmieds. Der erste Träger dieses Namens in seiner Gemeinschaft war also ein Schmied. Der erste Träger des Namens Doktor oder auch Dokter hat sich keineswegs unberechtigt den Dokortitel angeeignet; er übte wahrscheinlich den Beruf eines Arztes aus oder den eines Barbiers, der in alter Zeit auch Zähne zog und sich auch noch anderweitig als Heilkundiger betätigte.

Herkunftsort:

Nicht zufällig existiert das Wort Sauerland nicht nur als Name einer südwestfälischen Region, sondern auch als Haus- bzw. Familienname von Menschen. Der erste Träger dieses Namens war ein Sauerländer, der aber in eine andere Region auswanderte und nun, um ihn von anderen zu unterscheiden, die wie er denselben Vornamen trugen, ihn als den Menschen aus dem Sauerland bezeichnete.

Name des Vaters:

Es erscheint seltsam, dass vor allem männliche Vornamen als Hausnamen fungieren. Ein berühmtes Beispiel bietet die Schauspielerin Ilse Werner. Der erste Vorfahre wird aus Gründen der Unterscheidung als ‚der Sohn oder die Tochter des Werner‘ genannt worden sein, und statt nun zu sagen: Peter, der Sohn des Werner, sagte man vereinfacht: Peter Werner.

In der westfälischen Tradition blieb es aber nicht bei diesen zweigliedrigen Namen: Vorname und Familienname (Hausname).

Auch im Sauerland wird zwischen Familienname und Hausname streng unterschieden. Der Familienname ist der Name, der unmittelbar dem Vornamen folgt und in der Regel von allen Familienangehörigen getragen wird: Hans Meier, Peter Müller.

Aber die Kleinfamilie, die nur aus den Eltern mit ihren Kindern besteht, steht noch in einem größeren verwandtschaftlichen Verbunde. Vor allem auf dem Land war es üblich, dass mehrere Generationen unter einem Dach lebten: die Großeltern, die Eltern, die Kinder, dazu noch oft Geschwister von Eltern oder Großeltern. Sie alle lebten in einem Haus und dessen Namen trugen sie alle. Solche Hausnamen konnten auch verschiedene Motivationen als Ursache haben: Ein solches Haus stand am Fuße eines Berges, folglich wurden seine Bewohner Am Berg genannt oder auch Amberg geschrieben. Die Namen der Familien, die in diesem Hause lebten, waren aber andere, so die Familien Müller und Meier. Wollte man den Peter aus diesem Hause mit seinem vollständigen Namen nennen, dann war das der Peter Müller genannt Amberg, der andere aus der zweiten Familie im Hause war der Hans Meier genannt Amberg. Der Hausname Amberg ging auch auf alle Nachkommen über, die im Hause der Ambergs geboren wurden.

In einer Dorfgemeinschaft wird oft gar nicht der Familienname genannt, sondern eben dieser Hausname: Man sprach dann von Ambergs Peter oder Ambergs Hans, die Familiennamen, die auch in den Papieren stehen, werden gar nicht weiter erwähnt.

Im Sauerland ist es üblich, dass man den Familien- oder Hausnamen zuerst nennt und dann den Vornamen: Meiers Hans, Müllers Peter; oder auch: Ambergs Hans, Ambergs Peter. Das ist aber noch nicht alles, hier müssen noch verschiedene Variationen beachtet werden: Endet der Familien- oder Hausname auf -e oder -l, dann wird ihm nicht ein -s, sondern ein -n zugefügt. Der Hans Wiese heißt dann Wiesen Hans, der Peter Löffel heißt dann: Löffeln Peter. Geht der Familien- oder Hausname auf einen Konsonanten außer -l aus, dann endet er auf -s: Meiers Hans, Müllers Peter. Steht am Ende aber schon ein -s, wird nichts zugefügt: Hännes Triss ist dann in sauerländischer Tradition Triss Hännes.

Noch etwas Grundlegendes muss hier erwähnt werden. Man unterscheidet auch bei der Namensnennung genau zwischen Vornamen einerseits und Familien- oder Hausnamen andererseits. Hans Meier stellt sich dementsprechend so vor: Ich heiße Hans und schreibe mich Meier. Soll der Hausname neben dem Familiennamen auch noch erwähnt werden, dann klingt die Vorstellung etwa so: Ich heiße Hans und schreibe mich Müller genannt Amberg.

Also: Man heißt mit Vornamen und man schreibt sich mit Familien- und/oder Hausnamen.

Diese Vorgehensweise ist allerdings nicht nur sauerländisch, sondern auch in anderen Regionen Westfalens gang und gäbe. In den Städten sind allerdings meist nur noch Vorname und Familienname üblich, und die Unterscheidung zwischen ‚schreiben‘ beim Hausnamen und ‚heißen‘ beim Vornamen wird auch nicht mehr beachtet.

Hausnamen Niederalme

Hausname	Vorbesitzer/ Besitzer	Anschrift
Anstreykers	Hammerschmidt Schmidts	Wünnenberger Straße 15
Bahren	Schlüter Henke	Sebastianstraße 4
Barenspieker	Henke	Sebastianstraße 2
Bedellen Pedellen	Hillebrand	Mittelstraße 10
Bernekes Berenken	Denz Dückmann	Auf der Renne 18
Böidecks Bürduks	Rustemeier	An den Linden 10
Braikschmidt Brukschmidt	Kaup	Moospringstraße 7
Bräutigams	Rohlfing	Wünnenberger Straße 17
Brüggers	Schlüter	Wünnenberger Straße 42
Drögen	Lohne Hückelheim	Wünnenberger Straße 20
Eckenkrämers	Kaup Bokelmann	Moospringstraße 21
Elmerhöisen	Schütte Rustemeier	Sebastianstraße 11
Engeljahns	Schmücker Willbrand Kneist	Schmaler Weg 6
Erlenschaisters	Lingenhof Kersting	Untere Bahnhofstraße 3
Falken	Kuhle	Moospringstraße (Das Haus wurde wegen Straßenbau abgerissen.)
Fensterlips	Bunse Rochna	Mittelstraße 1
Gastes	Willbrand Ebers	Wünnenberger Straße 22
Haltens	Bieker Mucha	Wünnenberger Straße 6
Hanrabe	Schulte	Wünnenberger Straße 7
Henken	Ebers	Wünnenberger Straße 19
Hennslips	Schulte	Mittelstraße 5
Hunnes	Kemmerling Köckerling	Wünnenberger Straße 21
Hüppings	Wiegiers Hötte	Eckgrundstück Mittelstraße und Sebastianstraße (Das Haus wurde zwischenzeitlich abgerissen.)
Jürgens (sog. Rentei)	Kracht-Philipp	Untere Bahnhofstraße 10
Kuoks	Koch Kemmerling Planken Schulte	Auf der Renne 12
Kutschers	Tacken	Wünnenberger Straße 5

Hausname	Vorbesitzer/ Besitzer	Anschrift
Lampen	Heer	Moospringstraße 4
Loaikops	Eley Stratmann	Krummer Weg 6 (Das Haus wurde zwischenzeitlich abgerissen.)
Luckengeln	Korf Bartholomäus	An den Linden 5 (Das eigentliche Haus wurde teilweise abgerissen.)
Lückengörs Luckenjoirs	Sürig	Moospringstraße 14
Madfeldschen (Baron)	Schlüter Schröder	Wünnenberger Straße 28
Manses	Schulte Barnewski	An den Linden 8
Mattiges	Müller Jäger	Almebachstraße 2
Maxes	Lackmann	Wünnenberger Straße 10
Meibels	Sürig	Wünnenberger Straße 12
Mesters	Schmücker Peters Korf-Veen	Sebastianstraße 18
Möhlen	Rustemeier	Auf der Renne 11
Möitewilmes	Kröger	Wünnenberger Straße 8
Möring	Harding	Untere Bahnhofstraße 1
Muiteljahns	Hülshoff-Böddeker	Wünnenberger Straße 31 (Das Haus wurde zwischenzeitlich abgerissen.)
Muitels	Hammerschmidt	Wünnenberger Straße 27
Müllers	Biermann Brunner	Auf der Renne 2
Münnekes	Mönig	Untere Bahnhofstraße 4
Murgons	Schütte Runge	Sebastianstraße 10
Niggemegger	Schumacher	Auf der Renne 21
Növerkes	Schäfers Schmidts	Auf der Renne 13
Ömmerig / Emmerichs	Kröger Kaup Brüggemann	Auf der Renne 15
Pickerjahns	Böddeker	Wünnenberger Straße 101
Polezoair	Henke Stuhldreier	Almebachstraße 8
Rekers	Müller Wilke / Linke	An den Linden 11/11a
Sailers	Kaup Tacken	Wünnenberger Straße 52
Savoyer	Mielen Planken	An den Linden 6
Schattilges Schattilger	Kersting	Moospringstraße 12
Scheproens	Wittler	Zum Beerenscheid 3
Schlapplipps	Luis Scholz	Krummer Weg 9
Schlemmburs	Henke	Mittelstraße 6

Hausname	Vorbesitzer/ Besitzer	Anschrift
Schneyderlips Schneiderlips	Tacken Fortmann	Auf der Renne 3
Schüren	Lahme Gossmann	Krummer Weg 8
Schüttmakers	Düring	Mittelstraße 4
Schwoains	Heer	Schlossstraße 5
Senkers	Mengeringhausen Pingel	Krummer Weg 2
Simons	Hillebrand Kaiser	Wünnenberger Straße 26
Staihldregger / Stuhldreyer	Stuhldreyer Sürig Stappert	Mittelstraße 2
Sunnekeiers	Schuhmacher	Wünnenberger Straße 11
Talörs	Bunse Kröger	Zum Beerenscheid 5
Tebakspenders	Schwarze	Wünnenberger Straße 18
Wächterjans / Juppses	Runge	Schlossstraße 9
Walderggers	Hollenstein	Wünnenberger Straße 13
Willons (sog. alte Post)	Graf Spee	Moospringstraße 2

Hausnamen Oberalme

Hausname	Vorbesitzer/ Besitzer	Anschrift
Bokskops	Schmidt	Hermann-Löns-Straße 6
Bötzels	Loer Scholand	Ludgerusstraße 13
Braikmeggers	Biermann	Ludgerusstraße 7
Brüggers	Hund	Hermann-Löns-Straße 10
Burgs	Kersting Rosseck	Ludgerusstraße 35
Dierkes	Hartmann Mühlhausen Görlich	Ludgerusstraße 56
Dillen	Göbel	Ludgerusstraße 9
Fohrs	Kröger Moka Maas	Ludgerusstraße 36
Gaismanns	Hülshoff	Im Braike 4
Groben	Nüse	Ludgerusstraße 29
Haamerschmiss	Vonnahme Lahme	Ludgerusstraße 8
Hammerlahme	Lahme Schulze / Berle	Obere Bahnhofstraße 16
Hangais	Bunse Koesfeld	Am Tinnhagen 5
Heeren	Rickert	Ludgerusstraße 21
Heskes	Humpert Ziegler Schneymann	Im Braike 7

Hausname	Vorbesitzer/ Besitzer	Anschrift
Jains	Lahme	Hermann-Löns-Straße 9
Jöidenhöis	Rustemeier Schodrok	Ludgerusstraße 37
Kannets	Rickert Matulla	Ludgerusstraße 23
Krolls	Kroll Bange	Im Braike 6
Kuohlgais	Schlüter	Kreuzweg 8
Leneges	Becker	Ludgerusstraße 31
Leysen	Wortmann Krohn Feldmann	Hermann-Löns-Straße 8
Leysken	Vonnahme	Ludgerusstraße 32
Linneweäbers	Becker Lottmann	Kreuzweg 6
Mesters	Biene Schmücker	Obere Bahnhofstraße 33
Müllers	Hillebrand	Kreuzweg 2
Müllersenneken	Bunse Hamann	Hermann-Löns-Straße 14
Müllhuof	Fortmann Sewtz	Im Braike 8
Ohrens	Ester Loer Schlösser	Ludgerusstraße 17
Olmes	Stich Dolle Franse / Banse	Ludgerusstraße 28
Otbeerens	Feldhagen	Ludgerusstraße 15
Papen	Ester	Ludgerusstraße 5
Peypers	Rabeneck Bödefeld	Ludgerusstraße 39
Ploigers	Schlüter Duwenstätter Stemmer	Am Tinnhagen 6
Rabens	Canisius	Obere Bahnhofstraße 25
Sagemüllers	Kröger Hartmann Rustemeier Hupperich	Obere Bahnhofstraße 23
Schmerneken	Lutter Kemper	Ludgerusstraße 22
Schneyders	Schröder Wahle / Müller	Hermann-Löns-Straße 1
Schnurjohns	Kramer Ellebracht Schmidt	Ludgerusstraße 34
Starken	Dürwald Kleijnohann	Ludgerusstraße 18
Summerscheper	Lutter Schmücker	Ludgerusstraße 26
Tigges	Schellewald Schlüter	Am Tinnhagen 3

Hausname	Vorbesitzer/ Besitzer	Anschrift
Ullerges	Frese Gross	Obere Bahnhofstraße 27
Vosses	Sürig Heines Völlner	Ludgerusstraße 20
Waterlips	Lenze	Ludgerusstraße 10

Die folgenden Hausnamen sind meistens mundartlich. In vielen Fällen ist die Deutung der Hausnamen schwierig, da hier nur die untenstehenden Formen zur Verfügung stehen. Es ist nicht ersichtlich, ob ein solcher Hausname aus einer andersartigen älteren Form entstanden ist. Es kann daher leicht zu Missdeutungen kommen oder aber eine Erklärung ist aus der gegenwärtigen Form nicht möglich.

Ein Beispiel: Eine Person mit Namen Hinke konnte aufgrund früherer Formen ihres Namens schließen, dass ‚Hinke‘ nicht etwa etwas mit dem Wort hinken zu tun hat, sondern dass ‚Hinke‘ aus dem männlichen Vornamen Heinrich hervorgegangen ist.

Anstreykers

Zu *anstreyken* ‚anstreichen‘: der Anstreicher

Bahren

Sowohl der Eber als auch der Bär wurden im älteren westfälischen Niederdeutsch Bar genannt; heute dagegen Bär oder Bäer. Um die beiden Tierarten nicht zu verwechseln, wird der Eber ‚Schweynebär‘ genannt, das einfache Wort Bär bleibt für den Bären übrig. Der Bezug zum Bären ist weniger wahrscheinlich als der zum Eber. Nicht in jedem Haus, in dem Schweine gehalten wurden, war auch ein Eber vorhanden. Wenn eine Sau befruchtet werden sollte, gingen die Leute, die keinen Eber im Stall hatten, mit ihrem Tier zum Halter eines Ebers. So etwas kann auch das Motiv zu einem Hausnamen sein, der von der Tierbezeichnung Bar oder Bär ‚Eber‘ abgeleitet ist.

Barenspieker

Der Namensteil *-spieker* entspricht einem hochdeutschen Speicher. Zum ersten Bestandteil Baren- vgl. oben →Bahren

Bedellen

Die Herkunft des Hausnamens ist unklar. Ist vielleicht an Pedell ‚Hausmeister‘ zu denken? Dann wäre das Motiv eine Berufsbezeichnung.

Bernekes

Grundlage dieses Hausnamens ist der männliche Vorname Bernhard, dessen Kurzform Bernd weit verbreitet ist.

Böidecks

Wahrscheinlich gehört diese Form des Hausnamens zu einem älteren niederdeutschen *Bödeker* ‚Böttcher‘. Nicht regulär ist dann die Lautung Böi- des ersten Bestandteils, denn mundartliches öi steht normalerweise für älteres langes û, vgl. böiten ‚draußen‘ aus älterem būten, Hōis, ‚Haus‘ aus älterem Hûs.

Bokskops

Vielleicht ist der Hausname in die Bestandteile Bocks-Kopps zu trennen, das Namensmotiv ist dann der Kopf eines Bockes, der Bocks-Kopf. Ein Bezug zur Apfelsorte Boskop ist weniger wahrscheinlich.

Bötzels

Vielleicht ist der Hausname aus einer Koseform Botz, Bötz für den männlichen Vornamen Burkhard entstanden.

Braikmeggers

Zusammensetzung aus *Braik*, Sumpf, Moor und *Megger*, das einem hochdeutschen ‚Meier‘ entspricht. Eine hochdeutsche Variante dazu ist der weit verbreitete Name *Brockmeyer*, der eigentlich als *Brookmeier* mit langem *o* zu lesen ist, da das *c* in diesem Namen folgend der mittelalterlichen Orthographie ein Dehnungsbuchstabe war wie heute das *h*.

Braikschmidt

Der Schmied, der in der Nähe eines *Braiks*, eines Moores oder Sumpfes, lebte, oder aber auf andere Weise damit in Beziehung stand.

Bräutigams

Die Rolle eines Bräutigams hat in dieser Familie eine besondere Rolle gespielt, so dass das gesamte Haus nach ihm benannt wurde.

Brüggers

Hier gibt es zwei Möglichkeiten der Deutung: 1. Der *Brügger* ist auf Hochdeutsch der Brauer, der das Bier braut. Mundartlich: *Doai Brügger brugget Boai*. 2. Der Hausname geht auf ein Familienmitglied zurück, das in besondere Verbindung mit einer Brücke zu bringen ist. In der Mundart lautet das Wort *Brügge*.

Burgs

Anscheinend ein Hausname hochdeutscher Lautung, das Benennungsmotiv ist die Burg; die Tinne in deren Nähe das Haus steht.

Dierkes

Zugrunde liegt der männliche Vorname Dietrich in niederdeutscher Form Diderik, Didrek u. a., auch die im Deutschen geläufige Form Dirk gehört dazu.

Dillen

Hier könnte der männliche Vorname Till vorliegen, der auch in Formen wie Dill, Dyl belegt ist. Ein Titel des bekannten Volksbuches von Eulenspiegel lautet wie folgt: Ein kurtzweyleg Lesen von Dyl Ulenspiegel.

Drögen

Wahrscheinlich ist dieser Name zum Adjektiv ‚trocken‘ zu stellen, das im älteren Plattdeutschen *dröge* lautete. In der heutigen Mundart von Alme sagt man allerdings *druige*, das auf älteres *drüge* zurückzuführen ist.

Eckenkrämers

Vermutlich war der Anlass der Benennung ein kleiner Laden an einer Straßenecke, ein sogenannter ‚Kramladen‘. Der Besitzer oder Eigentümer eines solchen Ladens ist der Krämer.

Elmerhöisen

In älterer niederdeutscher Sprache ist für die Ulme die Bezeichnung Elm belegt. Möglicherweise gehört der erste Namensteil Elmer- dazu. Der erste Namensträger hätte dann in einem besonderen Bezug zu Ulmen gestanden, und Elmerhöisen entspräche einem hochdeutschen Ulm(er) hausen. Eine Verbindung zum männlichen Vornamen Elmar ist unwahrscheinlich.

Engeljahns

Der erste Bestandteil *Engel-* ist nicht eindeutig. 1. *Engel-* entspricht einem hochdeutschen Engel, 2. *Engel* kann dem weiblichen Vornamen *Angelika* entsprechen, der häufig in der Kurzform oder auch Koseform Engel erscheint. Aber auch für männliche Personen ist der Name Engel möglich; der Liederdichter Angelus Silesius ist dafür ein Beispiel. →Jahns

Erlenschaisters

Die wörtliche Übersetzung dieses Hausnamens ist Erlenschuster. Also handelt es sich um einen Schuhmacher, der in besonderem Bezug zu Erlen steht; vielleicht stand sein Haus in der Nähe von Erlen.

Falken

Möglicherweise bezieht sich der Hausname auf den Falkenvogel, oder aber er ist abgeleitet von einem männlichen Vornamen Falko, der seinerseits als ‚Falke‘ zu übersetzen ist.

Fensterlips

Der erste Bestandteil Fenster- bedarf keiner besonderen Erläuterung: →lips

Fohrs

Auch hier sind mehrere Herleitungen möglich. Zum einen kann das Wort Fuor ‚Furche‘ zugrunde liegen, oder aber Fohrs ist eine Kurzform zum älteren niederdeutschen Fohrmann ‚Fuhrmann‘.

Franzes

Der männliche Vorname Franz liegt diesem Hausnamen zugrunde.

Gaismanns

Ein Hausname in mundartlicher Lautung; die hochdeutsche Entsprechung ist Gansmann, der Mann, der mit Gänsen in Verbindung gebracht wird.

Gastes

Der Hausname ist zum Wort Gast zu stellen. Damit war in älterer Zeit nicht nur der Wirtshausbesucher gemeint, sondern auch der Fremde in einer Gemeinde, der im Gegensatz zum Bürger kein Bürgerrecht hatte.

Groben

Wahrscheinlich ist das Adjektiv grob die Grundlage dieses Hausnamens. Es ist aber auch ein Zusammenhang mit dem Wort für Grube möglich, das im älteren Niederdeutschen noch die Lautung growe hatte.

Haamerschmiss

Eine mundartliche Namensform. Der Haamer entspricht dem hochdeutschen Hammer, der Schmiss hat allerdings nichts mit einem Wurf zu tun. Sondern -schmiss ist entstanden aus -schmieds: Die Lautgruppe -ds wurde zu ss vereinfacht, und das lange i wurde verkürzt. So wurde aus -schmieds ein -schmiss. Die hochdeutsche Entsprechung ist Hammerschmidt.

Haltens

Der Name ist nicht eindeutig zu klären. Er könnte mit dem Wort Halde ‚Abhang‘ in Verbindung gebracht werden. Weiteres bleibt unklar.

Hammerlahme

Der Erbauer des Hauses war Josef Lahme. Dieser lebte mit seiner Familie vor der Erbauung des Hauses an der oberen Bahnhofstraße in dem Fabrikgebäude Multhäupter Hammer zwischen Alme und Ringelstein.

Hangais

Der erste Bestandteil Han- ist möglicherweise eine Kurzform des männlichen Namen Johannes. Falls der Hausname mundartlich ist, kann der zweite Bestandteil -gais der hochdeutschen Tierbezeichnung Gans entsprechen. Der unten folgende Hausname Hanrabe scheint zu bestätigen, dass diese Annahme richtig ist.

Hanrabe

Zum ersten Bestandteil Han- vgl. oben unter Hangais. Der zweite Bestandteil ist die Tierbezeichnung Rabe.

Heeren

Der wahrscheinlich mundartliche Hausname entspricht wohl einem hochdeutschen Herren. Der Herr ist ursprünglich der Vorsitzende, der Herrscher, der Hausvater; daher wird in Gebeten auch Gott als Herr angesprochen, nämlich als den Herrn über alles. Die männliche Anrede Herr vor dem Namen gilt verallgemeinernd heute für alle Männer im deutschen Sprachraum. Eine bekannte Trägerin dieses Namens war die Schauspielerin Trude Herr.

Henken

Häufiger ist die Form ohne schließendes -n: Henke. Entstanden ist der Hausname wahrscheinlich aus dem männlichen Vornamen Heinrich.

Hennslips → Lips

Heskes

Eine genaue Erklärung dieses Hausnamens ist derzeit nicht möglich. Zugrunde liegen könnte 1. der Name der Hessen. Die Südwestfalen sind oft mit den Hessen in Berührung gekommen. 2. der männliche Vorname Johannes in einer Kurzform Hans oder auch Hänken. Im Plattdeutschen ist oft ein n ausgefallen, wenn ihm ein Vokal vorausging und ihm ein s folgte, vgl. mundartlich us aus älterem uns, Gais aus älterem Gôs ‚Gans‘.

Hunnes

Wahrscheinlich kommt der Hausname von der Tierbezeichnung Hund. Im Genitiv hieß es in älterer niederdeutscher Sprache zunächst Hundes, wie auch im Hochdeutschen. Später schwand das -d-, sodass aus Hundes die neue Form Hunnes entstand. Vgl. dazu auch mundartlich Kinner aus älterem Kinder.

Hüppings

Hier kann eine Kurzform Hupp des männlichen Vornamens Hubert der Ursprung sein, oder aber der Hausname ist vom niederdeutschen Verb hüppen ‚hüpfen‘ abzuleiten.

Jahns

Der Hausname gehört wohl zum männlichen Vornamen Johannes, der vor allem im Norden des Niederdeutschen in der Ableitung Jan auftritt. Er ist in Alme nur in Zusammensetzungen zu finden. → Engeljahns, Mitlejahns, Pickerjahns.

Jains

Die Lautung Jains ist wahrscheinlich eine mundartliche Variante zu Jahns, sodass hier vom männlichen Vornamen Johannes auszugehen ist.

Jöidenhöis

Die wörtliche Übersetzung ist Judenhaus. Entweder war der erste Träger dieses Hausnamens selbst jüdischen Bekenntnisses, oder aber er hatte Bezug zu jüdischen Familien oder zu einer Synagoge.

Juppses

Der Hausname beruht auf dem männlichen Vornamen Josef, dessen Kurzform in vielen westfälischen Mundarten Jupp lautet.

Jürgens (sog. Rentei)

Zugrunde liegt der männliche Vorname Georg, der in veränderter Form als Jörg, Jürgen erscheint. Ein berühmter Träger dieses Namens war der Sänger Udo Jürgens

Kannets

Vielleicht liegt hier eine Kurzform Kanz zum männlichen Vornamen Konrad zugrunde. Eine andere sehr bekannte Koseform des Namens Konrad ist Kunz.

Krolls

Der Kroll ist in älterer Sprache eine Locke, also gekräuselttes Haar. Dazu gehört auch das in vielen Mundarten belegte Verb *krüllen* ‚kräuseln‘. Schließlich ist auch das Adjektiv kraus, mundartlich *kröis*, mit *Kroll* verwandt.

Kuohlgais

Wörtlich übersetzt bedeutet der Hausname ‚Kohlgans‘, eine Gans, die mit Kohlen in Verbindung gebracht wird, nicht mit Kohl, denn dessen mundartliche Entsprechung lautet Kaihl.

Kuoks

Die mundartliche Form Kuok entspricht einem hochdeutschen Koch.

Kutschers

Dieser Hausname bedarf keiner weiteren Erläuterung.

Lampen

Wahrscheinlich hat dieser Hausname nichts mit der Lampe, der Leuchte, zu tun, sondern ist anderen Ursprungs. Zu einer weiteren Klärung müssten Belege aus früherer Zeit herangezogen werden, in denen entsprechende Vorformen des Namens verzeichnet sind.

Leneges

Die Herkunft des Namens kann derzeit nicht geklärt werden.

Leysen

Der Name ist mehrdeutig. So kann das Adjektiv leise zugrunde liegen, in der mundartlichen Lautung leyse. Möglich ist aber auch eine Ableitung des Namens Elisabeth, der im Hochdeutschen als Liese bekannt ist, in der Mundart entspricht ihm die Lautung Leyse. In dieser Form tritt der Kurzname für Elisabeth im Plattdeutschen meist nicht auf, sondern eher als Leysebett, Leyseken usw.

Leysken

Möglich ist hier der weibliche Kosenamen Leysken, Leyseken ‚Lieschen‘ die Grundlage, oder aber es ist an eine Verbindung mit dem Adjektiv mundartlich leyse ‚leise‘ zu denken.

Linneweäbers

Der mundartliche Linneweäber entspricht einem hochdeutschen Leineweber.

Lips

Der Name Lips geht zurück auf den männlichen Vornamen Philipp, genauer auf dessen volle Form Philippus. Die Betonung liegt bei Philippus auf der Silbe -lipp-. Da im Deutschen die Betonung der Wörter meistens auf der ersten Silbe liegt, wurde beim Namen Philipus das voran stehende unbetonte Phi- weggelassen. So kommt man zu Lippus, von dem es kein weiter Weg mehr ist zu Lips.

Wenn sich mehrere Häuser mit Namen Lips in einem Dorf befinden, muss man Unterscheidungsmerkmale zu Hilfe nehmen, um Verwechslungen zu vermeiden.

In Alme sind folgende Zusammensetzungen mit -lips belegt: Fensterlips ‚Fenster-Phillips‘, Hennslips ‚Johannes-Philipp‘, Schlaplips ‚Schlaff-Philipp‘, Schneyderlips ‚Schneider-Philipp‘, Waterlips ‚Wasser-Philipp‘.

Loaikops

Möglicherweise ist es die plattdeutsche Übersetzung für den Namen Leikop

Luckengeln

Der Name ist zurzeit nicht eindeutig zu klären. Ist Lucken- eine Nebenform zu Lücken-? Ist -geln eine assimilierte Form zu älterem -gelden? Entsprechend der heutigen Aussprache kann sich der Name auch aus Luck- und -engeln →Engeljahn zusammensetzen.

Lückengörs

Der zweite Bestandteil dieser Zusammensetzung -görs kann auf eine Kurzform des Names Gregorius beruhen. – Im Westfälischen war allerdings die Bezeichnung *Gör, Gür* für den Maulwurf weit verbreitet. Hängt -görs vielleicht damit zusammen? In der heutigen Mundart von Alme lautet die Bezeichnung für den Maulwurf Mult. Der erste Bestandteil des Namens Lücken- wurde wohl zur näheren Kennzeichnung der betreffenden Familie dazugesetzt. Wahrscheinlich ist mit Lücken- tatsächlich eine Lücke gemeint, oder aber es ist vielleicht abgeleitet von Formen des männlichen Vornamens Ludgerus, Ludger.

Madfeldschen (Baron)

Die Familie der Madfeldschen wird ihren Ursprung im Ort Madfeld haben, wovon sich ihr Hausname ableitet.

Manses

Möglich ist eine Ableitung von Mann. Die Familie mit Namen Mann wäre dann die Manns (man kann auch schreiben: Mans), ein Genitiv-Ausgang -es wäre dann noch einmal dazugefügt worden. Bezeichnungen für die männliche Person als Haus- oder Familienname ist nicht so selten. Ein bekannter Schriftsteller trug den Namen Thomas Mann. Eine andere Bezeichnung für die männliche Person trug die Schauspielerin Trude Herr in ihrem Namen.

Mattiges

Hier liegt der männliche Vorname Matthias zugrunde. Aus Matthias wurde zunächst Mathies, dann wurde zwischen dem i- und dem -e ein -g- eingeschoben; damit wurde die Aussprache erleichtert.

Maxes

Anscheinend liegt hier der männliche Vorname Max zugrunde.

Meibels

Die Herkunft dieses Hausnamens kann derzeit nicht zufrieden stellend geklärt werden.

Mesters

Der plattdeutsche *Mester* hat einen hochdeutschen *Meister* neben sich.

Möhlen

Im älteren Plattdeutschen hieß die Mühle noch *Möhle*, in der heutigen Mundart sagt man *Mühle* wie im Hochdeutschen.

Möitewilmes

Der zweite Bestandteil des Namens -wilmes ist eine Ableitung zum männlichen Vornamen Wilhelm. Unklar ist der erste Bestandteil Möite-. Im älteren Plattdeutschen existiert ein Wort muten ‚sich (trocken) waschen‘. In der Almer Mundart müsste das Wort ‚möiten‘ lauten. Ob aber der Namensteil Möite- davon abgeleitet ist, ist unklar.

Möring

Vielleicht liegt eine Ableitung von Mone vor, einer älteren Form des Wortes Mond. Wer mönig ist, der ist mondäugig oder mondblind. Eine andere Deutung ist auch möglich: das Wort Mönig könnte mit dem Mönch in Verbindung gebracht werden.

Muiteljahns

Zum ersten Bestandteil →Muitels, zum zweiten Bestandteil →Jahns

Muitels

Die Form des Namens ist schwer zu erklären. Möglich ist eine frühere Form Muiters mit -rs am Ende. Die Laute r und l können wechseln. So heißt der Käfer im Almer Platt Kabel, im Münsterländischen Kawel, im Hochdeutschen steht dagegen Käfer mit -r am Ende. Das Hochdeutsche hat in diesem Falle die ältere Form bewahrt. Falls diese Annahme richtig ist, kann der Hausname Muitels aus Muiters zu einem Zeitwort muiern ‚mausern‘ (von Vögeln) gestellt werden oder aber zu Muiter ‚Kater‘. Beide Wörter sind im heutigen Almer Platt nicht mehr bekannt, waren aber in früheren Zeiten in Westfalen weit verbreitet.

Müllers

Der Hausname bezieht sich auf die Berufsbezeichnung des Müllers. Die Lage des Hauses nahe am Mühlental legt diese Erklärung nahe.

Müllersenneken

Der Hausname in mundartlicher Lautung scheint aus zwei Teilen zu bestehen: Müllers- und -enneken. Der erste Teil Müllers- bezieht sich auf den Beruf des Müllers. Der zweite Teil -enneken ist nicht eindeutig zu klären. Liegt hier mundartlich Enneken ‚kleines Ende‘ zugrunde oder aber der Diminutiv Änneken des weiblichen Vornamens Anna?

Müllhuof

Der Hausname *Müllhuof* ist eine mundartliche Form zum hochdeutschen Mühlenhof.

Münnekes

Falls der Name mundartlich ist, könnte er eine Ableitung zu Mund sein. Die Verkleinerungsform dazu lautet mundartlich Münneken ‚Mündchen, kleiner Mund‘; Münnekes ist dazu in der heutigen Mundart der Plural, kann aber auch eine Genitiv-Form sein, die aus Münnekens hervorgegangen ist. Aber es ist auch eine Verbindung zu Mönch möglich, der in der älteren Sprache Müneke hieß.

Murgons

Der Hausname scheint fremdsprachlicher Herkunft zu sein.

Niggemegger

Der mundartliche Name lautet ins Hochdeutsche übertragen Neumeier.

Növerkes

Das plattdeutsche Wort Növerkes ist eine Verkleinerungsform zu Nover ‚Nachbar‘. Das Növerken, ist damit der ‚kleine Nachbar‘.

Ohrens

Falls der Name mundartlich ist, leitet er sich wahrscheinlich nicht vom Sinnesorgan Ohr ab, sondern eher von einem alten Wort für die Ähre, die in vielen westfälischen Mundarten als Ohr belegt ist.

Olmes

Die Herkunft des Namens kann nicht eindeutig geklärt werden. Bei Woeste, der um etwa 1880 in seinem Wörterbuch den Wortschatz der Mundart von Iserlohn aufgenommen hat, ist ein Wort olmes verzeichnet, das ‚Bier mit Honigkuchen‘ bedeutet. Der Hausname wird schwerlich damit zusammenhängen. Oder ist Olm ‚Salamander‘ mit dem Hausnamen in Verbindung zu bringen?

Ömmereg

Auch die Herkunft dieses Hausnamens ist unklar. Er ist schwerlich zum mundartlichen Wort Ömmer ‚Eimer‘ zu stellen. Es ist möglicherweise auf den Vornamen Emmerich zurückzuführen. Dieser ist in der Familie Kröger (Hausbesitzer) häufig vorgekommen.

Otbeerens

Hier ist eine Verbindung zum männlichen Vornamen Albert möglich. Es könnte auch ein Hinweis auf den Besitzer des Dorfebers sein, der mundartlich Bäär genannt wird.

Papen

In diesem Hausnamen ist die alte Funktionsbezeichnung des Pfarrers bewahrt. Im Hochdeutschen entspricht ihm ‚Pfaffe‘, was als verächtlich gilt. Die niederdeutsche Form Pape ist bis heute neutral, ohne abwertenden Sinn. In den orthodoxen Ländern Osteuropas entspricht dem Papen der Pope. Ursprung all dieser Varianten ist das Lallwort Papa, das in der römischen Kirchensprache dem Papst vorbehalten ist (vgl. habemus papam – wir haben einen Papst).

Peypers

Das mundartliche Wort Peype lautet im Hochdeutschen Pfeife. Der Pfeifer, im Almer Platt der Peyper, ist der Pfeifenmacher, nicht der Pfeifenraucher.

Pickerjahns

Der erste Namensteil Picker- gehört vielleicht zum älteren niederdeutschen Pick, Peck ‚Pech‘. Das Pech wurde in der Schusterwerkstatt verwendet, um Schuhe regenundurchlässig zu machen. Der Picker wäre dann der Schuster, der ja auch im Hochdeutschen den Spitznamen ‚Meister Pechdraht‘ hat. Der zweite Namensteil -jahns geht auf den männlichen Vornamen Johannes zurück.

Ploigers

Ploiger ist die heutige mundartliche Form in Alme zu älterem Plöger und zu hochdeutschem Pflüger.

Polezoair

Das mundartliche Wort bedeutet Polizei. Vielleicht war ein Polizist in der betreffenden Familie, oder aber eines ihrer Mitglieder ist mit der Polizei in besonderen Kontakt gekommen.

Rabens

Der Hausname ist wohl eine Ableitung zur Vogelbezeichnung des Raben. Möglicherweise fielen die Mitglieder dieser Hausgemeinschaft mit besonders dunklen (rabenschwarzen) Haaren auf.

Rekers

Vermutlich hängt der Hausname mit dem Wort für rechnen zusammen, das im älteren Niederdeutschen reken lautet, in der heutigen Almer Mundart reäken. Der Reker ist demnach jemand, der von Berufs wegen mit der Tätigkeit des Rechnens zu tun hat (Buchhalter usw.)

Sagemüllers

Das plattdeutsche Wort Sage hat im Hochdeutschen die Entsprechung Säge. Der Sagemüller ist also der Sägemüller.

Sailers

Der Sailer ist derjenige, der Seile, Schnüre herstellt.

Savoyer

Der Hausname geht auf den Namen der südfranzösischen Landschaft Savoyen zurück.

Schattilges

Die Herkunft des Hausnamens ist noch unklar.

Scheproens

Der zweite Bestandteil dieses zusammengesetzten Namens -roens ist vielleicht zu älterem niederdeutschen roden und gleichlautendem hochdeutschen roden zu stellen. Der erste Bestandteil ist nicht eindeutig zu bestimmen. Liegt vielleicht das niederdeutsche Adjektiv schepp ‚schief vor? Dann könnte es sich um eine Fläche in schiefer Lage gehandelt haben.

Schlapplips →Lips

Schlemmburs

Der Bestandteil -burs lässt sich auf mundartlich Bur, Buër ‚Bauer‘ zurückführen. In Schlemm- könnte eine Ableitung zum Verb schlemmen vorliegen, dann wäre der Schlemmbur einer der reichen Landwirte. Oder aber Schlemm- ist zum Substantiv Schlamm zu stellen; dann hätte der erste Träger dieses Hausnamens in besonderem Bezug zu Schlamm gestanden.

Schmerneken

Die Herkunft ist unklar. Ist vielleicht im Namen das Wort Schmer ‚tierisches Fett‘ enthalten?

Schneyderlips →Lips

Schneyders

Der plattdeutsche Schneyder ist die Berufsbezeichnung des Schneiders.

Schnurjohns

Der Bestandteil -johns ist eine Ableitung zum männlichen Vornamen Johannes. Der erste Bestandteil ist wahrscheinlich das hochdeutsche Wort Schnur. Dies weist auf den Beruf des Seilers hin, der Seile oder auch Schnüre verfertigt.

Schüren

Möglicherweise ist der Hausname mit niederdeutsch Schüre, Scheuer ‚Scheune‘ zu verbinden; eine Scheune ist demnach als Wohnort verwendet worden.

Schüttmakers

Der Schüttmaker war wohl derjenige, der die Vorrichtung zum Stauen des Wassers anfertigte. Diese Vorrichtung wird Schütt genannt, eine ähnlich klingende Bezeichnung ist Schott.

Schwoains

In diesem Hausnamen ist die Funktionsbezeichnung für den Schweinehirten bewahrt, der in der Almer Mundart Schwoain lautet. Das Tier ‚Schwein‘ selbst ist damit nicht gemeint, denn das heißt in der Almer Mundart Schweyn. Dieses alte Wort für den Schweinehirten ist auch in den plattdeutschen Dialekten kaum noch bekannt. Wahrscheinlich wegen der klanglichen Ähnlichkeit zum Tiernamen ‚Schwein‘ ist es schon relativ früh aus vielen Mundarten geschwunden. Das Haus Schwoains ist also das des Schweinehirten.

Senkers

Der Name wird wohl schwerlich mit der Bohrmaschine Senker zusammenhängen. Eher könnte man an den Pflanzen-Ableger denken, der auch Senker genannt wird. Dann könnte der Hausname auch eine Bezeichnung für einen Gärtner sein. Möglich ist auch, dass der erste Träger dieses Hausnamens an einer Senke, einem Tal, wohnte.

Simons

Der männliche Vorname Simon, der aus dem Hebräischen stammt, ist hier zum Hausnamen geworden.

Staihdregger / Mielen

Der zweite Bestandteil des Hausnamens -dregger ist mit hochdeutsch Dreher oder auch Drechsler zu übersetzen. Das mundartliche Wort ist eine Entsprechung zu hochdeutsch Stuhl. Der Staihdregger ist also der Stuhldrechsler, derjenige, der Stühle herstellt.

Starken

Der Hausname bezieht sich wohl auf das Adjektiv stark. Dem Vernehmen nach haben Männer aus diesem Haus in früheren Jahren französische Soldaten erschlagen und im Garten vergraben.

Summerscheper

Der niederdeutsche Scheper ist der hochdeutsche Schäfer. Ist der Summerscheper nun jemand, der nur im Sommer seinen Beruf ausübte?

Sunnekeiers

Die Herkunft des Namens ist derzeit nicht erklärbar.

Talörs

Dieser Hausname kann zurzeit nicht gedeutet werden. Ggf. eine Verbindung zu Tailleur (Schneider).

Tebakspenders

In irgendeiner Weise hat dieser Hausname mit dem Verteilen resp. Verkaufen von Tabak zu tun, denn seine wörtliche Übersetzung lautet *Tabakspender*.

Tigges

Dieser Hausname ist eine Kurzform des männlichen Vornamens Matthias, wie auch oben der Hausname Mattigges. In der Namensform Tigges ist das unbetonte Ma- vor der betonten Silbe tigg- entfallen.

Ullerges

Wahrscheinlich beruht dieser Hausname auf einer Ableitung des männlichen Vornamens Ulrich.

Vosses

Der mundartliche Voss ist im Hochdeutschen der Fuchs.

Wächterjans / Juppsses

Der zweite Bestandteil -jans des Hausnamens Wächterjans ist eine Ableitung zum männlichen Vornamen Johannes, der im Niederdeutschen auch verkürzt als Jan auftreten kann, vgl. oben →Jahns. Zur Unterscheidung

von anderen Trägern des Namens Jans ist Wächter- davorgesetzt. Vielleicht handelt es sich dabei um einen Nachtwächter oder um einen Wächter oder Wärter in einer anderen Funktion.

Waldeggers

Wahrscheinlich ist die richtige Form dieses Namens Waldeggers und schließt damit an die nördlich gelegene Region im Hessenland Waldeck an. Die Mundart des Waldecker Landes ist westfälisch, den sauerländischen Mundarten sehr nahe stehend, nicht hessisch.

Waterlips →Lips

Willons (sog. alte Post)

Der Name scheint mit männlichen Vornamen zusammenzuhängen, die mit Wil- beginnen, so wie Wilhelm, Wilfried, vgl. dazu die Kurzform Willi. Die Silbe -ons mutet französisch an. Eindeutig geklärt kann die Herkunft dieses Hausnamens zurzeit nicht